

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**757. [Gulick, Luther. 1862. "Bevölkerung von Micronesien."  
[Demography of Micronesia]. *Mittheilungen aus Justus Perthes Geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie (Petermann's Mitteilungen)* 8, n° 11, pp. 435–436.**

Item extracted from work by Luther Gulick on Micronesia, listing population figures for Guam and Saipan (combined 4000).

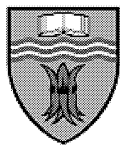
---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

# MITTHEILUNGEN

AUS

JUSTUS PERTHES' GEOGRAPHISCHER ANSTALT

ÜBER

# WICHTIGE NEUE ERFORSCHUNGEN

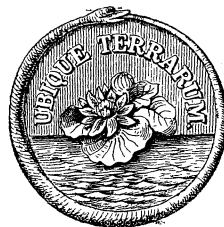
AUF

DEM GESAMMTGEBIETE DER GEOGRAPHIE

VON

DR. A. PETERMANN.

1862.



GOTHA: JUSTUS PERTHES.

---

Dorf am Torrens, nicht weit von Payneham, das vor 21 oder 22 Jahren erbaut wurde. Das Grundstück pachteten sie von einem Herrn G. F. Angas auf 21 Jahre und als Pachtgut hat der Ort keine Fortschritte gemacht, er ist vielmehr jetzt die kleinste unter allen Deutschen Ansiedlungen der Kolonie. Der nächste Ort dem Gründungsjahr nach ist Hahndorf, nach einem Schiffskapitän so benannt, welcher eine Anzahl Deutsche hierher gebracht hatte und ihnen bei der Auswahl eines geeigneten Ansiedlungspunktes behülflich war. Hahndorf ist jetzt ein hübscher, blühender Ort, etwa 18 Engl. Meilen von Adelaide am Mount Barker-Weg inmitten guten, ebenfalls von vielen Deutschen bewohnten Ackerlandes gelegen. Eine andere Deutsche Ortschaft von Bedeutung ist Lobethal, das kurze Zeit nach Hahndorf gegründet wurde. Es liegt zwischen den Distrikten Mount Barker und Gumeracha, bei den Quellen des Onkaparinga, ungefähr 32 Engl. Meilen von Adelaide. Ihm an Bedeutung zunächst steht unter den Deutschen Dörfern vielleicht Bethany bei Tanunda, etwa 44 Engl. Meilen von Adelaide, das die Passagiere der „Skiold“ im Jahre 1840 gründeten. Rosenthal ist ebenfalls ein blühender Ort am Gawler-Fluss, halbwegs zwischen Tanunda und Gawler. Tanunda ist eine ansehnliche Ortschaft im Distrikt Mururu, 44 Engl. Meilen von Adelaide. Es ist, so viel wir wissen, ausser der Hauptstadt der einzige Ort in der Kolonie, wo eine Deutsche Zeitung herausgegeben wird. Die Umgegend ist zum Weinbau sehr geeignet, auch sind einige der besten Weine Süd-Australiens dort producirt worden. Nuriutpa, 47 Engl. Meilen von Adelaide am Wege nach Angaston, ist ein anderes Deutsches Dorf mit ein oder zwei ausgezeichneten Gasthöfen, einigen guten Kaufläden und netten, behaglichen Häusern; es ist ein vor langer Zeit erbauter hübscher Ort. Dasselbe kann man von Greenock sagen, das 44 Engl. Meilen von Adelaide auf dem alten Weg nach Kapunda liegt, vor 12 oder 14 Jahren gegründet wurde und sich einer Mehlmühle und mehrerer blühender Läden rühmt. Blumberg bei Gumeracha, 28 Engl. Meilen von Adelaide, wurde vor 10 bis 12 Jahren angelegt und ist im Wachsen begriffen. Lyndoch ist zum Theil eine Deutsche Niederlassung und liegt in einer schönen Gegend mit Ackerland erster Klasse. Grünthal ist ein kleines Dorf zwischen Hahndorf und Balhannah, etwa 16 Engl. Meilen von Adelaide. Balhannah, 18 Engl. Meilen von Adelaide am Wege nach Woodside, ist eine ansehnliche Ortschaft. Ausser den hier genannten giebt es noch mehrere kleinere Dörfer und Ansiedlungen der Deutschen in verschiedenen Theilen der Kolonie.

„Den grössten Theil des Landes in unmittelbarer Nähe dieser Ortschaften haben kleine Deutsche Pächter und die Orte selbst sind zumeist von Handwerkern und Krämern bewohnt, wozu noch ein oder mehrere Gastwirthe kommen. Alle scheinen nach dem wohlhabigen Aussehen ihrer Häuser gut in der Welt fortzukommen. An vielen Orten betreiben die Deutschen mit Erfolg den Weinbau, mit dem sie von Jugend auf vertraut waren. Bis jetzt ist Tanunda seines Weines wegen am meisten berühmt, mit der Zeit wird aber wohl die Konkurrenz in diesem wichtigen Kolonialprodukt stärker und verbreiteter werden.

„In allen bedeutenderen Deutschen Orten ist ein Platz

für den öffentlichen Gottesdienst reservirt. In vielen existiren schon ordentliche Kirchen, ihre Gesamtzahl mag gegenwärtig etwa 30 betragen, wovon 3 in Adelaide. Der erste Deutsche Prediger, der nach Süd-Australien kam, war Pastor Kavel, jetzt giebt es 15 oder 16 in der Kolonie. Ist kein Geistlicher zugegen, so wird der Gottesdienst von einem Laien abgehalten. Die Schulbildung wird keineswegs vernachlässigt, es giebt mehrere gute Deutsche Schulen in Adelaide und anderen Orten. Alle gelehrten Fächer sind unter den Deutschen dieser Kolonie würdig vertreten — Theologie, Medizin und Jurisprudenz, auch giebt es mehrere höchst achtbare Kaufleute unter ihnen.

„Wie oben bemerkt, setzen die Deutschen ihren grössten Ehrgeiz hinein, Grundbesitzer zu werden, aber diess hält sie nicht ab, sich auch dann noch als Arbeiter zu verdingen, so oft sie Zeit erübrigen oder einen guten Lohn erhalten können. Wir kennen z. B. einen Müller, der regelmässig zur Wollzeit zum Schafschereen geht, und eben so sind Bauern und Handwerker stets bereit, dergleichen zu thun. Die Deutschen haben niemals von der Regierung eine Unterstützung zu ihrer Auswanderung in diese Kolonie erhalten, dennoch schicken sie von Zeit zu Zeit Geld nach Hause, um ihren Freunden und Verwandten die Reife zu ermöglichen.“

#### Politische Eintheilung und Bevölkerung von Neu-Seeland im Dezember 1861.

	Provinzen	Bewohner	Hauptstädte	Bewohner
Nord-Insel	Auckland	24.420	Auckland	7 989
	Taranaki	2.044	NewPlymouth	1.904
	Wellington	12.566	Wellington	4.176
	Hawke's Bay	2.611	Napier	924
Süd-Insel	Nelson	9.952	Nelson	3.734
	Marlborough	2.299	Pictou	752
	Canterbury	16.040	Christchurch	3.205
	Otago	30.163	Dunedin	6.523
	Southland	1.820	Invercargill	609
		101.915		
Stewart-Inseln	.	53		
Chatham-Inseln	.	46		
Militär nebst zugehörigen Familien	.	7.294		
		Summe		109.308 (Europ. Bevölkerung).

#### Bevölkerung von Micronesien.

Unter der Bezeichnung Micronesien fasst man die zahlreichen kleinen Inseln zusammen, welche von 130° bis 180° Östl. L. von Gr. und von 3° S. Br. bis 21° oder 22° N. Br. über den Grossen Ocean zerstreut sind und in die vier Hauptgruppen der Ladronen, Carolinen, Marschall- und Gilbert-Inseln zerfallen. In einer Arbeit des Missionärs Dr. Gulick über diesen zum Theil noch sehr wenig bekannten Inselkomplex\*) finden sich u. A. Angaben über die Zahl der Bewohner, welche zwar meist nicht auf genauen Zählungen beruhen, aber die vollständigsten und zuverlässigsten sind, die bis jetzt aufgestellt wurden. Zugleich hat sich Dr. Gulick bemüht, die ein-

\*) S. „Geogr. Mittheilungen“ 1862, Heft X, S. 399.

heimischen Namen der Inseln möglichst korrekt nach der Lepsius'schen Methode wiederzugeben.

Ganz Micronesien hat hiernach ungefähr 90.000 Bewohner, von denen die grössere Hälfte auf den dicht bevölkerten Gilbert-Archipel kommt, während von den Ladrone, die einst Hunderttausende ernährten, nur noch zwei Inseln von etwa 4000 Menschen bewohnt werden. Die Zahlen für die einzelnen Inseln sind folgende:

<i>Gilbert-Inseln</i> 50.500-54.000. <sup>1)</sup>	Ailinginae (Rimski-Korsakoff Isl.)
Makin und Butaritari (Pitt Island) . . . . . 2000	<i>Carolinen</i> 23.580.
Marakei (Matthew Island) . 2000	Kusai (Ualan od Strong Isl.) 700
Apaiang (Charlotte Island) . 3000	Pingelap (Musgrave oder Mc. Askill Island) . . . . . 300
Tarawa (Knoy Island) . . . 3500	Mokil (Duperrey oder Wellington Island) . . . . . 80
Maiana (Hall Island) . . . . 4000	Ponapi (Ascension Island) . 5000
Kuria (Woodle Island) . . . . 1500	Pakin . . . . . 50
Aranuka (Henderville Island) 1000	Ngatik (Raven Island) . . . 30
Apamama (Simpson Island) . 5000	Nukuor (Monteverde od. Dunkin Island) . . . . . 500
Nonouti (Sydenham Isl.) 6000-7000	Sotoan (Young William oder Mortlock Island) . . . . . 500
Taputeuwea (Drummond Island) . . . . . 7000-8000	Lukunor (Mortlock Island) . 200
Peru (Francis Island) . 1500-2000	Etal (Mortlock Island) . . . 200
Nukunau (Byron Island) 5000-6000	Namoluk . . . . . 300
Onoatoo (Clerk Island) . . . . 4000	Losap (Duperrey Island) . . . 200
Tamana (Rotcher Island) . . . 3000	Truk (Hogoleu) . . . . . 5000
Arorai (Hope Island) . 2000-2500	Morileu (Hall Island) . . . . 100
<i>Marshall-Archipel</i> 10.460.	Namolipiafane . . . . . 50
1) Ratak-Kette 5790.	Fau, East (Lütke Island) . . . 50
Mille (Mulgrave Island) . . . . 700	Namonuito (Anonima od. Livingston Island) . . . . . 50
Majuro (Arrowsmith Island) 1000	Tamatan (Martyrs Island) . . . 200
Arhno (Daniel and Pedder Isl.) 1000	Poloat (Kata od. Enderby Isl.) 100
Aurh (Ibbetson Island) . . . . . 1000	Suk (Ibargortia) . . . . . 100
Maloeiab (Kawen oder Calvert Island) . . . . . 1000	Satawal (Tucker Island) . . . 200
Wotje (Otdia od. Romanzoff Island) . . . . . 300	Lamotrek (Swede Island) . . . 200
Likieb (Count Heiden Island) 300	Elato (Haweis Island) . . . . 300
Jemo (Steeple Island) . . . . . 200	Olimarao . . . . . 200
Ailuk (Tindal and Watts Isl.) 200	Ifalik (Wilson Island) . . . . 200
Mejit (New Year Island) . . . . 50	Wolea (Ulie oder Thirteen Island) . . . . . 600
Utrik (Button Island) . . . . . 20	Eauripik (Kama Island) . . . . 50
Taka (Souworoff Island) . . . . 20	Sorol (Philip Island) . . . . . 20
unbewohnt:	Fais (Tromelin Island) . . . . 300
Erikub (Bishop Junction Isl.)	Ulthi (Elivi od. Mackenzie-Gruppe) . . . . . 200
Bikar (Dawson Island)	Eap (Yap) . . . . . 2000
Taongi (Gaspar-Rico)	Ngoli (Lamoliorik, Matelotas oder Spencer Keys) . . . . . 100
2) Ralik-Kette 4670.	Palau (Pelew) . . . . . 3000
Ebon (Boston Island) . . . . . 1000	Sansorol (St. Andrew Island) 200
Namerik (Baring Island) . . . . 400	Anna (Current Island) . . . . . 100
Jalut (Bonham Island) . . . . . 500	Merril (Warren Hastings Isl.) 100
Ailinglabelab (Menchicoff Isl.) 200	Tobi (Lord North Island) . . . 200
Jabwat (Bonham Island) . . . . 50	unbewohnt:
Lab (Princessa Island) . . . . . 50	Ant (Frazer Island)
Namo (Margaretta Island) . . . . 50	Oraluk (San Augustin oder Bordeaux Island)
Kwajalein (Catherine Island) 100	Mokor (Hashmy)
Lae (Brown Island) . . . . . 500	Pikelot (Coquille Island)
Ujae (Lydia Island) . . . . . 500	Pikela (Lydia Island)
Wottho (Shanz Island) . . . . . 40	Fau, West
Rongerik (Rimski-Korsakoff Island) . . . . . 80	Faraulep (Gardner Island)
Kongelab (Pescadores) . . . . . 120	<i>Ladronen</i> 4000.
Bikini (Eschscholtz Island) . . . 50	Guahan (Guam)
Eniwetok (Brown Island) . . . . 30	Seypan
Ujilong (Casobos oder Providence Island) . . . . . 1000	
unbewohnt:	
Kili (Hunter Island)	

<sup>1)</sup> Die Angaben für die Gilbert-Inseln erhielt Dr. Gulick von Captain Randall, der die genaueste Kenntniss von der Gruppe besitzt.

#### Nachrichten von der Insel Tristan da Cunha.

Es hat unleugbar einen besonderen Reiz, kleine, von der übrigen Welt fast ganz abgeschlossene Inseln mit den Eigenthümlichkeiten ihrer Thier- und Pflanzenwelt zu betrachten und die urwüchsige, von äusseren Einflüssen wenig gestörte Entwicklung ihrer Bewohner zu verfolgen. Fast immer zeigt es sich, dass in einer solchen kleinen, vom Weltverkehr abgeschnittenen Gemeinde die guten Seiten der menschlichen Natur bei weitem das Übergewicht haben; selbst die ehemaligen Bewohner der Pitcairn-Insel, Nachkommen verbrecherischer Meuterer, zogen sich durch ihr musterhaftes Familienleben die Sympathien der ganzen gebildeten Welt zu. So hatte auch Captain Denham über die Ansiedelung auf Tristan da Cunha, jener einsam im Süd-Atlantischen Ocean gelegenen Felseninsel, die er im Jahre 1852 besuchte und aufnahm, einen sehr günstigen Bericht erstattet (s. „Geogr. Mittheil.“ 1855, SS. 80—84 und Tafel 7). Er fand damals 85 Personen meist Engländer Abkunft in der Ansiedelung vor, gesunde, zufriedene Leute, die einen Überfluss von Produkten des Landbaues und der Viehzucht besaßen und ihre wenigen anderen Bedürfnisse von vorüberfahrenden Auswandererschiffen eintauschten. Ihr Geistlicher, W. Taylor, der von einer Englischen Gesellschaft auf 5 Jahre nach der Insel geschickt worden war, versicherte, er habe unter seiner Gemeinde noch keine Untugend entdeckt.

Durch den häufigeren Besuch Amerikanischer Walfischfahrer scheinen sich aber die dortigen Zustände verschlechtert zu haben. Captain Pullen vom Schiff „Cyclops“, der zu Weihnachten 1857 auf seiner Fahrt nach dem Rothen Meere die Insel besuchte und kürzlich im „Nautical Magazine“ darüber berichtet hat, fand die Kolonie nur noch 35 Seelen stark und unter den Familien, die er nennt, vermissen wir gerade die Glass, Riley und Taylor, welche die Ansiedelung gegründet und noch zu Denham's Zeit stark vertreten waren. Die Häupter der sechs Familien, aus denen 1857 die ganze Bevölkerung bestand, waren Alexander Cotton, Thomas Swain, beide ehemals Englische Seeleute, Thomas Swain, ein Sohn des Vorigen, Andrew Hagan, ein Amerikaner, Peter Green, ein Holländer, und dessen Sohn William Green. Alle schienen sich der besten Gesundheit zu erfreuen, lachten über das Geschenk eines Arzneikastens, da hier niemals Jemand krank sei, und waren mit ihrem Schicksal zufrieden. Die Temperatur ist so gleichmässig, dass sie dieselbe Art Kleidung das ganze Jahr hindurch tragen; die Männer gehen in hellblauem Baumwollzeug, einige auch in einem Tuchrock oder einer Tuchjacke, die Frauen in gedrucktem Baumwollzeug, das sie nebst Thee, Mehl, Zucker und Tabak von den Amerikanischen Walfischfahrern gegen ihre landwirthschaftlichen Produkte erhalten. Leider haben sie durch diesen Verkehr auch Geschmack an Spirituosen gefunden und eben so zeigte sich in der sichtbar hervortretenden Uneinigkeit der nachtheilige Einfluss der Amerikanischen Besuche, so dass Captain Pullen keinen günstigen Eindruck von der Moralität der Insulaner bekam. Zudem hatte der Geistliche Taylor nach Ablauf seiner fünfjährigen Anstellung die Insel verlassen und keinen Nachfolger erhalten.

Der Kulturboden ist sehr beschränkt, aber er könnte